

ihn *Eustachium Schelebum*. Spangenberg *Ndel - Sp. P. II. f. 576. seq.* rühmet von ihm vieles / unter andern: daß / als er in seiner Jugend zu Rom gewesen / ihm einst 20. Ducaten angeboten worden / daß er in einer Sache einen Eyd thun solte wieder einen andern. Als er aber sich dessen geweigert / und gesagt / daß es wider sein Gewissen und Adl. Ehren wäre / hat man ihn ausgelacht / und gesprochen: Diese *Bestia* hat keinen Verstand / mag umb eines solchen guten Geldes willen nicht einen schlechten Eyd thun? Adam von Schlieben / der Ebur Brandenburg Erb-Marschall / ist A. 1608. als Abgesandter zu Erb-Herzog Matthias nach Prage geschickt worden. *Jac. Franck: Relat. Histor. XV. sub A. 1608. Maj. p. 34. A. 1581.* hat er mit den jungen Herren / Bernhard von Herberstein / wie auch Salomon Schweigig / rü / das gelobte Land durchreiset. Johann von Schlieben / auf Polsnig / Käyfl. Rath und Lands-Hauptmann in Ober-Lausitz / des Eustachii Sohn / auf Baruth A. 1570. Nicol. von Minckwitz / auf Sonnenwalda; und Otto von Schlieben / ein Sächs. Edelmann / sambt seinen 3. Vettern / so damahls 27. Dörffer und das Städtlein Baruth besessen; wie dieselben die Stadt Fürstenwalde eingenommen und geplündert / darvon ist zu lesen in *Angeli Märck. Chron. f. 316. seq.* sub A. 1528. *Auctor* dieser Urfehdeung war ein Märckischer Edelmann / Birckholz / der sich wieder den Bischoff zu Lebus aufgelehnet / und den Minckwitz und Schlieben an sich gehenget. Herr Knauth Einleitung zur Meissn. *Hist. or. p. 567.* gedencket der Schlieben auf Heinsdorff / Falckenberg und Kiebis im Ebur-Craise / klein Milckau im Ambt Rochlis / Pulsnig an der Laus. Gränge; ehmahls auch auf Baruth / Hersdorff / Walsdorff: und bestätiget / daß sie etwan von einer alten Wendischen Nation die Schluben genant / umb Keder und Schlube auf der Lausitzer Gränge herkommen. Das Nieder-Lausitzische Land-Städtlein Besschau an der Spree haben von A. 1540. die Herren von Schlieben beherrschet: welche auch bald nach Erkauffung dieser Gegend das Adliche Schloß ganz von neuen erbauen / und einen feinen Garten dabey anlegen lassen. *Auctor der Lausitz. Fragen 1696. p. m. 76.* Ein mehrers wil der enge Raum nicht verstaten.

~~~~~  
**S**chlieben / durch Versetzung: **S**ich leben.

it.

**S**chlieben: **M**urikin / durch Wechsel der Buchstaben:  
Leben ist in sichr Au.

**W**ir leben wir / so leben wir / sterben auch dem **HERRN** im Himmel.  
Drumb / wir leben oder sterben unsre Seele nicht verdirbt:  
Woll Sie ist und bleibt des **HERRN** in dem schönen Welt-Getüffel.  
Doch / Hoch-Medler Herr von Schlieben / Er mag wohl nach  
**GOTTES** Rath

In Vergnügungs-voller Ruhe **S**ich nunmehr selber leben /  
Wie die Fräulein **Murikin** gleichfalls auch gefunden hat  
Leben ist in sicher Aue / wo Sie mag zu Frieden schweben.  
Nun so leben Sie **S**ich glücklich / leben ist in sichrer Au:  
Und ins künftlg lange Zeiten: leben **GOTT** dem Lebens-Fürsten:  
Leben sey zu finden immer in dem wahren Lebens-Thau;  
Bis Sie satt des Lebens nach des Zions Lebens-Quellen dürsten.

Seiner resp. zu ehrenden Hoch-Adl. Fräulein **Murikin**  
setzet und wünschet solches herzlich

**Gottlieb Samuel Rothe** / Gymn. Gork. Alumn.

